

„Prost Neijoahr!“



Von Ingrid Wrede

Dat Telefon bimmel nun taun drütten Moal. Ick keim hütte moing tau goar nix. Mit Ulla här ick äbend groad ne halwe Stunne an Telefon klönt. Mien Kerl hat sick deshalw schon upprägt. Dat könn hei nich aff, düsse vääle Schnabbele. Doabie telefonier hei uck öfter stundenlang. Öwer wenn Kerls solange telefonieren daut, dat is joa wat ganz anners.

Ick neihm denn Telefonhörer aff und mell mick. Lene weier an annern Enne. „Prost Neijoahr“, sä sei. Sei här mienne Wienachtskoarte krägn und wär tau fuul wän, taun schriebm und woll üsch nu 'n schön et neiet Joahr wünschen.

Mien Kerl verdrah de Oogen. „Lene? Dat mach joa wär duern“, sä hei, grummel noch wat in sien Boart, schnapp siene Jacke und güng rutt. Hei här recht. Wenn Lene schon moal anraupen dä, denn duur dat.

„Du kannst dick nich vorstelln, wat ick dütt Joahr tau Wienachten krägn häw“, sä Lene.

„Wat?“

„Konzertkoarten!“

„Konzertkoarten? Du und Konzertkoarten?“

„Joa. För dat Neijoahrskonzert in Wittingen“, sä sei.

„De Koarten häwt wei von use Kinner krägn... Öwe wenn ick ehrlich bün, ick häw mick Heiligoabend doa goar nich so richdig öwer freuen könn. Konzertkoarten... Öwer anmerken loaten häw ick mick dat nich. Wat use Kinner sick doa woll bie dacht hött? Koarten förn Sinfoniekonzert. Wenn dat för Bloasmusik wän här... öwer Sinfoniekonzert... häw ick doch goar keine Oahnung von, von sonne Musik.“

seihn. Weierste denn doa?“

„Ganz anne Siete, inne tweete Reeg häw ick säten. Und, weier dick de Musik denn tau luut?“, sä ick.

„Nee, öwerhaupt nich“, sä Lene, „Schöön weier de und denn düsse Dirigentin. Wat de förn feinet Kleed anhär und wie de doa boamt stünn und doa dirigiern dä. De könn wat! Ick häw blooß staunt. So häw ick mick dat joa nie in Läbm voarstellt, sonn Sinfoniekonzert.“

– „Und dat erste Stück, dat weier joa so schön, dat von Hänsel und Gretel und de Engel. Dat hat mick gefalln. Tau schön. Vääl schöner ass Bloasmusik bien Schüttengeld. Ick häw orntlich klatscht.“

– „Öwe weißt du, wat noaher 'n betten komisch weier? Bie die nächste Musik hat kein Minsch klatscht, ass de Muskanten upphört hött. Alleen möch ick uck nich klatschen. Ick häw mick noch umkäen. Öwe alle Seiten weiern ganz ruhig upp öhre Plätze. Vor und hinner mick mössen poar Lüü hausten, und näben mick putz sick eine ümmetau de Näse, de här woll 'n Snöbm. Öwe keine hat klatscht.“

– „De hött alle erst wär noa dat drütte Stück klatscht und doa häw ick denn uck mitklatscht. Inne groode Pause sünd Fritz und ick sitten bläbm und hött teuwt, bet dat wär wieer goahn dä. Büst du doa hinnerkoam, woarum bie dat letzte Stück de eine Muskant ganz oft alleen späln möss?“

„Dat weier doch de junge Muskant, de siene Prüfung bie dütt Neijoahrskonzert moaken dä. Hött sei doch tau Anfang sächt. Hast dat nich hört? De möss doch de Prüfung mit sien Schello moaken.“

„Ach so“, sä Lene, „So sütt 'n Schello utt. Ick häw dacht, wat sünd dat blooß för grode Vigolinen, wo de Muskanten upp rumfideln daut. Dat mick ick sängn, de doa öfter alleen spält hat, de könn wirklich wat und wie rasch de weier... Hen und her güngn siene Hänne. Ick könn goar nich so rasch kieken.“

vveierste rien:

„Joa. Mien Fritz is uck mit-
koam. Du, ick hāw mick joa
verjoagt, wiewāäl Lūū doa
weiern! De Stadthalle weier
joa fast vull. Mick is richdig n'
betten anners worn, ass ick de
Bühne seihn dā und de vāālen
Steuhle doa upp... Ogottgott
dach ick. Dat mach joa wat
wern. Dat weiern doch be-
stimmt fuffzig Steuhle. Fuffzig
Muskanten? Hoffentlich hol
ick dat utt, hāw ick dacht.“

– „Man gaut, dat use Plätze
so wiet hinten weiern. Ick hāw
in Soal noch rumkāken, öwe
ick hāw da goar keinen kennt.
Dick hāw ick uck goar nich

nich schenkt krag'n nar, narn
mick doa gewiss keine tahn
Päär henkrāgn. Sinfoniekon-
zert... Öwe dat weier schön.
Richdig schön. Ick goah nächs-
tet Joahr wār hen. Du uck?
Könnt wei üsch joa denn affs-
nacken.“

– „Huuch, ick mutt Schluss
moaken.“ Und Lene puster
upp einmoal so leise, dat ick
öhr kuum verstoahn könn.

„Mien Fritz kümmt. De kann
dat nich aff, wenn ick schon
wār telefoniern dau. Doabie
telefoniert de vāäl mehr ass
ick. Öwer dat is joa wat ganz
anners, sächt hei ümmer.
Tschüüs! Ick raup wār an.“